

---

n e t z T E X T E

von

Florian PfÃ¤nder

versalia.de

---

# Inhalt

"Narzisstikus"	1
Bellum Omnium Contra Omnes!	3

## "Narzisstikus"

Hallo liebe Community,

als freiberuflicher Autor bin ich neu in diesem Forum und mÄ¶chte durch meine erste Nachricht an euch sogleich zwei meiner Absichten offenlegen. ZunÄ¤chst mÄ¶chte ich mich an euch heranwagen und zum anderen euch auch eine kleine literarische Kostprobe in Form eines meiner zahlreichen Gedichte prÄ¤sentieren, welches wenn es euch mÄ¶glich ist, ihr hier gerne kommentieren und mir eure Meinung darÄ¼ber schreiben dÄ¼rfen!

Besagtes Gedicht findet ihr im weiteren Verlauf dieser Nachricht und ist mit einem neologistischen Titel namens "Narzisstikus" versehen. Viel SpaÃß beim lesen!

Florian PfÄ¤nder

â€žNarzisstikusâ€œ

Kennen sie nicht auch  
diesen postmodernen Brauch?  
Sie laufen allein  
in jedes Wagnis hinein.  
Schultern HÄ¼rde um HÄ¼rde,  
kÄ¼mmern sich um keine externe BÄ¼rde.  
Lieben die Einsamkeit weit mehr,  
als die Zweisamkeit gibt her.  
Sind offenbar kalt wie Schnee,  
denn Wert trÄ¤gt nur ihr Portmonee.  
KÄ¶nnen sich nicht verlieben,  
denn IndividualitÄ¤t wird groÃ geschrieben.  
Sehen sich stets anderen Ä¼berlegen,  
denn als Narzisst mÄ¼ssen auch sie  
ihr Image pflegen.

Doch Ä¼bertrieben,  
nein!  
Der Mensch ist stets allein geblieben.  
Ob in Herrscherdynastien,  
im Zeitalter der Monarchien.  
In diversen GesellschaftsstÄ¤nden,  
in ZÄ¼nften, Orden und VerbÄ¤nden.  
Ob wohnhaft in einem Staat,  
als Kommunist oder Demokrat.

Dies scheint lange her,  
doch niemand setzte sich zur Wehr.  
Stattdessen erschuf man irgendwie  
eine billige Kopie.  
Als letzte Wahl,  
trieb man diese hÄ¶chst viral.  
In Form von TÄ¶nen oder KlÄ¤ngen,  
wollte man das Eremitenbild verdrÄ¤ngen.  
Doch aus dem proklamierten Philanthrop,

---

wurde ein waschechter Xenophob.  
Getrieben von Selbstsucht bis zur Qual,  
erschuf dies das neue Lebensideal.

Auch SÄxtze, wie  
â€žEiner fÃ¼r alle  
und alle fÃ¼r einen!â€œ,  
kÃ¼mmern heute keinen.  
Verwunderlich ist dies nicht,  
denn â€žDo It Yourself!â€œ  
gewinnt zunehmend an Gewicht!

Und wÃ¤hrend diese Worte noch entstehen,  
wird die Ä,ra weitergehen.  
Der Mensch wird alleine bleiben,  
und Zwischenmenschlichkeit vermeiden.  
So entsteht zu allem Äberfluss,  
ein apodiktischer â€žNarzisstikusâ€œ!

# Bellum Omnium Contra Omnes!

Eine kleine Stellungnahme zu den Ereignissen in Paris gibt es auch von mir, jedoch in lyrischer Form!

Bellum Omnium Contra Omnes!

Das Bild ist schlecht,  
die Aufforderung echt.  
Zu sehen ist eine verummumte Gestalt,  
mit Augen kalt,  
erfüllt von blanker Gewalt.  
Mit leichtem Dialekt  
spricht sie direkt,  
zu uns allen  
von einem gnädigen Gefallen.  
Diese im fundamentalistischen Jargon,  
kennt jedoch kein Pardon.  
Für ihre steigende Vernetzung,  
steht eine globale Volksverhetzung.  
Krieg, Kampf, Verfolgung,  
kennzeichnet ihre moderne Werbung.  
Denn Xenophobie ist ihr Leitbild,  
das ihre niederen Gelüste stillt!

Doch was ist schief gegangen,  
das wir nun um unseren Frieden bangen?  
Bei einer Vielzahl von Vergehen,  
ist es das permanente Übersehen  
oder gar das schlichte Übergehen  
zum Besten  
des sonst autarken Westen!

So harmonisch dies mag klingen,  
wird es letztlich doch nichts bringen.  
Auch alleinige Dominanz,  
hat nunmehr keine Relevanz.  
Denn ins eigene Fleisch,  
wir uns schneiden,  
sollten wir alte Bandenisse vermeiden.  
Dann bleiben globale Probleme bestehen  
und die westliche Zivilisation wird untergehen.

Sollte dies geschehen,  
werden wir um Gnade flehen.  
Doch das schärfste Singen,  
wird letztlich nichts mehr bringen.  
Denn ohne kollektive,  
apodiktische Initiative  
sehen wir noch Feinde,  
wo keine sind,  
werden unnahbar wie der Wind.

---

Und ohne Regress,  
endet alles im,  
â€žBellum omnium contra omnesâ€œ!

So stoppt Terror und Krawalle,  
nicht nur fÃ¼r euch,  
sondern fÃ¼r uns alle!